

Erster Abschnitt.

Natur- und Länder-Beschreibung.

1. Die Hunde auf Kamtschatka.

Eine Thiergattung, die zwar in allen Ländern zu den Hausthieren gehört, aber nur in Rußland auf eine höchst sonderbare Art zum Nutzen und zur Bequemlichkeit der Menschen angewendet wird, sind die Hunde, von denen man fast bei allen Nomaden zahlreiche Heerden findet, und die besonders bei den Kamtschadalen, Ostjaken, östlichen Somojeden, Tungusen und bei einigen Stämmen der Manschuren als Zugvieh gebraucht werden; eine Bestimmung, die sie sogar unter den Russen in der Irkutskischen Statthalterschaft haben, wo sie in einigen Gegenden die Stelle der Postpferde vertreten. Nirgends aber ist die Zucht dieser Thiere so wichtig und nothwendig, als in Kamtschatka, wo sie die einzige Gattung von zahmen einheimischen Thieren ausmachen, und wo man ihrer eben so wenig entbehren kann, als in andern Ländern des Hornviehes oder der Pferde. Die Kamtschatkischen Hunde sind in der Größe und Gestalt nur wenig von den großen Russischen Bauerhunden verschieden; aber ihre Sitten haben sie durch die Art ihrer Erziehung, Nahrung und Behandlung fast gänzlich geändert. Sie werden für die besten und dauerhaftesten Käufer unter allen sibirischen Hunden gehalten, und ihr Feuer ist so groß, daß sie sich, oft im Ziehen die Glieder verrenken, und daß ihre Haare sich von der heftigen Anstrengung, durch welche das Blut in die äußern Theile getrieben wird, röthlich färben. Sie besitzen so viel Kräfte, daß vier derselben, die man gewöhnlich vor einen Schlitten spannt, drei erwachsene Menschen, nebst anderthalb Pud Gepäck, mit großer Leichtigkeit fortziehen. Die gewöhnliche Ladung auf vier Hunde beträgt fünf bis sechs Pud, und ein einzelner Mann kann auf diese Weise bei schlechten Wegen dreißig bis vierzig, bei guten aber achtzig bis hundert und vierzig Werste in einem Tage zurücklegen. Der hohe Schnee, über